

# Träumende Pferde und träumende Propheten

Aristoteles' Schriften zu Schlaf und Traum und  
ihre Rezeption in der griechischen, lateinischen,  
arabischen und hebräischen Tradition

Workshop mit Dr. Rotraud Hansberger (LMU München)  
26. – 27. Juni 2018

## Ort

Sitzungsraum der SFB-Villa,  
Schwendenerstraße 8, 14195 Berlin-Dahlem

## Organisation

Hanna Zoe Trauer, Beate La Sala, Anne Eusterschulte  
(SFB 980, Teilprojekt B03 „Imaginatio. Imaginatives Sehen  
und Wissen – Theorien mentaler Bildlichkeit in Philosophie  
und Theologie des Mittelalters“)  
in Kooperation mit Lukas Mühlethaler  
(Institut für Judaistik / Selma Stern Zentrum für Jüdische  
Studien)

Über eine Anmeldung an  
[hannazoe.trauer@fu-berlin.de](mailto:hannazoe.trauer@fu-berlin.de)  
würden wir uns sehr freuen.

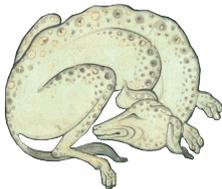


Sonderforschungsbereich 980  
**EPISTEME IN  
BEWEGUNG**



## Dr. Rotraud Hansberger

Bereits in ihrer Doktorarbeit mit dem Titel „The transmission of Aristotle’s *Parva naturalia* in Arabic“ (Oxford 2007) beschäftigte sich Rotraud Hansberger mit dem *Kitāb al-Ḥiss wa-l-maḥsūs*. Nach einer Zeit als Research Fellow in Cambridge und London ist sie derzeit akademische Rätin an der Ludwig-Maximilians-Universität München und bereitet die Edition des Textes vor („*Kitāb al-Ḥiss wa-l-maḥsūs: The Arabic Version of Aristotle’s Parva Naturalia. Edition, Translation and Study of the text preserved in MS Rampur 1752*“). Ihr Artikel „How Aristotle Came to Believe in God-given Dreams: The Arabic Version of *De divinatione per somnum*“ bietet einen Überblick über die arabische Rezeption der aristotelischen Schriften zu Schlaf und Traum, die im Zentrum des zweiten Workshoptages stehen wird.



## Programm:

**Dienstag, 26. Juni, 14–17 Uhr**

**Mittwoch, 27. Juni, 10–16 Uhr (mit Dr. Rotraud Hansberger)**

Wie ist es möglich, im Traum Wissen über die Zukunft zu erlangen oder göttliche Botschaften zu empfangen? Diese Frage beschäftigte zahlreiche mittelalterliche Philosophen und stand im Zentrum vieler psychologischer und theologischer Überlegungen. Aristoteles’ Auffassung, dass Träume keinen göttlichen Ursprung haben – warum sollten sonst beispielsweise auch die Tiere träumen? – lässt sich kaum mit den religiösen Überlieferungen in Einklang bringen, die von zahlreichen Offenbarungen Gottes im Traum berichten.

Ausgehend von den Schriften *De Somno*, *De Insomniis* und *De Divinatione per Somnum* soll zunächst Aristoteles’ Auffassung zur Entstehung und Funktion der Träume, sowie seine Erklärung für Zukunftsvorhersagen im Traum diskutiert werden. Im Anschluss widmen wir uns anhand von (originalsprachlichen) Ausschnitten einigen Übersetzungen, Kommentaren und Interpretationen mit Fokus auf deren je spezifischen Umgang sowohl mit dem aristotelischen Text, als auch mit der Frage nach der Möglichkeit von Offenbarungsträumen.

Dr. Rotraud Hansberger wird anhand der arabischen Fassung der *Parva Naturalia*, dem *Kitāb al-Ḥiss wa-l-maḥsūs*, eine besonders interessante Art der Rezeption und Modifikation vorstellen, aufgrund derer Aristoteles für einige muslimische und hebräische Philosophen gerade zum Gewährsmann der gottgegebenen Träume werden konnte.

Die Teilnahme ist unabhängig von Sprachkenntnissen möglich; es wird stets eine Übersetzung bereitgestellt.